

## Das Art Institute of Chicago

Das Art Institute of Chicago (34, 111 S. Michigan) ist ein Muss für jeden Chicago-Reisenden. Das erkennt man schon daran, dass sich bereits am Morgen, vor Öffnung, lange Schlangen bilden zwischen den zwei mächtigen Löwen von Bildhauer *Edward Kemys*, die seit 1894 den Eingang flankieren. Bis zu **1,7 Millionen Besucher** sollen jährlich in dem monumentalen Bau mit seinen derzeit **273 Galerien** ein- und ausgehen und (einen Teil der) über **300.000 Kunstobjekte** betrachten. Verteilt sind diese auf mehreren Ebenen und in verschiedenen Gebäudeteilen, und der ganze Komplex ist so groß, dass man sich verlaufen kann, selbst mit Plan.

Größenmäßig ist das Art Institute vergleichbar mit dem Metropolitan Museum in New York; es gilt als größtes Museum im Mittleren Westen und **eines der besten Kunstmuseen der USA**. Die Palette reicht von alten chinesischen Bronzen und ägyptischen Fayum-Porträts über Bilder (von *Botticelli* über *Monet* bis *Andy Warhol*) bis hin zu afrikanischen Holzschnitzereien, Ritterrüstungen und japanischen Holzschnitten. Berühmt ist das Museum zum einen für seine Sammlung amerikanischer Kunst, besonders aber wegen der Meisterwerke von Impressionisten und Nachimpressionisten.

### Kurze Geschichte

Das Museum geht auf die am 24. Mai 1866 gegründete Chicago Academy of Design zurück, die sich ab

1879 „Chicago Academy of Fine Arts“ nannte. Schnell wuchs die Sammlung, und nach einer neuerlichen Umbenennung in „The Art Institute of Chicago“ zog man 1887 in ein Gebäude an der Ecke Michigan/Van Buren ein. Der Bau war nach Plänen von *John Wellborn Root*, aus dem Büro *Burnham & Root*, 1885–1887 gebaut worden – er stürzte jedoch 1929 ein. Allerdings war man bereits am 8. Dezember 1893 aus Platzgründen in den derzeitigen Kernbau von *Shepley, Rutan & Coolidge* umgezogen. Der für die World’s Columbian Exposition im Beaux-Arts-Stil, mit klassizistischem Dekor erbaute und danach zum Museum umfunktionierte massige Kalksteinbau mit rustiziertem Sockelgeschoss wird oben durch einen Fries abgeschlossen, der die Panathenäen-Prozession vom Fries des Parthenon (Akropolis, Athen) nachbildet.

Im Laufe der Jahrzehnte kamen **Anbauten** hinzu: 1924 der McKinlock Court im klassizistischen Stil, 1958 das Ferguson Building von *Holabird & Root*, 1962 die Morton Wings von *Shaw, Metz & Ass.*, 1976 das Rubloff Building von *SOM*, 1977 die Rekonstruktion des Stock Exchange Trading Room von *Sullivan/Adler* (1893) durch *Vinci/Kenny* und 1988 das Rice Building von *Hammond, Beeby & Babka*.

Ab Mai 2009 vergrößert ein neuer Anbau im Nordosten den Komplex um ein Drittel. Er ist mit einer Stahl-Alu-Brücke, dem **Nichols Bridgeway**, über die Monroe Street mit dem Millennium Park (West Pavilion) verbunden. Der „**New Modern Wing**“



059ch Foto: bk



Exploring Chicago

gilt als „grüner Bau“, als umweltfreundlich und energiesparend. Er wurde aus Glas, Stahl und Kalkstein nach Plänen des italienischen Architekten *Renzo Piano* (\*1937) – wie die Brücke – gebaut und kostete \$ 300 Mio.

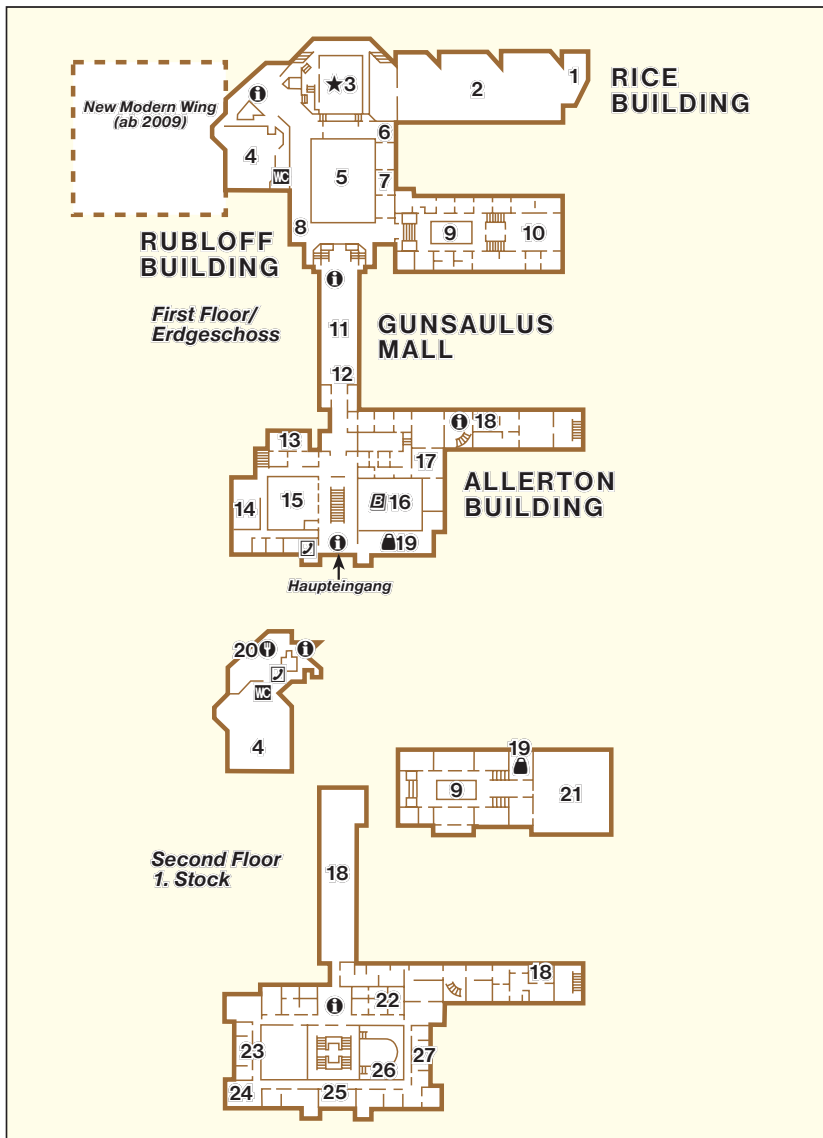
### Ein Überblick über die Sammlungen

Betritt man das Art Institute durch den von Löwen gerahmten Haupteingang an der Michigan Ave., steht man im großen zentralen Treppenhaus des **Allerton Building**, von dem Korridore zu Kassen, Shop und Ausstellungssälen führen. Wollte man alle 300.000 Kunstwerke aus 5000 Jahren Geschichte, aus aller Welt und den unterschiedlichsten Genres ansehen, bräuchte man Wochen. Im Folgenden kann daher

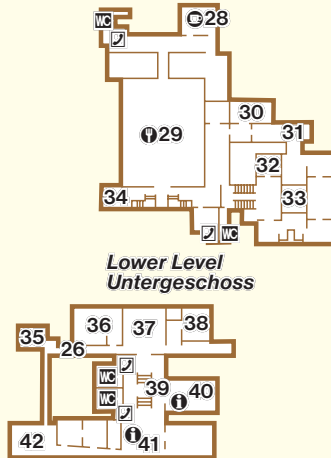
auch nur ein Überblick mit Hinweisen auf besonders Sehenswertes gegeben werden, wobei zur Drucklegung dieses Bandes der neue Modern Wing noch nicht eröffnet war und es daher noch zu Umstellungen in anderen Abteilungen kommen kann.

#### ● **Allerton Building:**

Im Hauptbau befinden sich im **Erdgeschoss** u.a. die Sammlung **asiatischer Kunst** und eine umfassende **afrikanische Sammlung** mit Masken, Töpfereien, Textilien und Schmuck. Daneben werden **Kunst präkolumbianischer Zeit** aus **Mittel- und Südamerika** sowie eine Sammlung sehenswerter **internationaler zeitgenössischer Kunst** präsentiert. Hier befinden sich auch die Ryerson



## Chicago Art Institute



Lower Level  
Untergeschoss

- |    |  |    |   |
|----|--|----|---|
| ⓘ  | Information  | 21 | Regenstein Hall -<br>Sonderausstellungen    |
| T  | Telefon  | 22 | Impressionismus und<br>Post-Impressionismus |
| WC | Toiletten  | 23 | Europ. Drucke & Zeichnungen                 |
| 1  | Betty Rymer Gallery  | 24 | Europ. Kunst 17./18. Jh.                    |
| 2  | The School of the Art Institute                            | 25 | Europ. Kunst                                |
| ★  | Chicago Stock Exchange<br>Trading Room                     | 26 | Architektur                                 |
| 4  | Arthur Rubloff Auditorium                                  | 27 | Europ. Kunst 15. Jh.                        |
| 5  | McKinlock Court Garden                                     | ☉  | 28 Court Café                               |
| 6  | Ägyptische, griechische,<br>etruskische und römische Kunst | 📍  | 29 Garden Restaurant                        |
| 7  | Amerikan. Kunst<br>1901 bis zur Gegenwart                  | 30 | Textilien (Forschung)                       |
| 8  | Indische und<br>Südostasiatische Kunst                     | 31 | Textilien                                   |
| 9  | Sculpture Court (Skulpturenhof)                            | 32 | Slg. von Papiergewichten                    |
| 10 | Amerikan. Kunst bis 1900                                   | 33 | Europ. dekorative Kunst<br>1600-1900        |
| 11 | Waffen u. Rüstungen  | 34 | Europ. dekorative Kunst des 20. Jh.         |
| 12 | Europ. dekorative Kunst                                    | 35 | Architecture Study Room                     |
| 13 | Afrikanische und altamerikan. Kunst                        | 36 | Morton Auditorium                           |
| 14 | Print Study Room (Drucke)                                  | 37 | Foto-Abteilung                              |
| 15 | Fullerton Hall   | 38 | Foto-Abt., Studierzimmer                    |
| 📖  | 16 Ryerson und Burnham Libraries                           | 39 | Interaktive Galerie                         |
| 17 | Chines., japan. und koreanische Kunst                      | 40 | Thorne Miniature Rooms<br>(Miniaturen)      |
| 18 | Moderne und zeitgenössische Kunst                          | 41 | Kraft Education Center<br>(Schulgruppen)    |
| 🔒  | 19 Museum Shop   | 42 | Price Auditorium                            |
| 📍  | 20 Restaurant on the Park                                  |    |   |

0606ch Foto: bk



and Burnham Libraries, die zweitgrößte **kunsthistorische Bibliothek** in den USA.

Im **Untergeschoss**: eine **Fotoausstellung**, die auf der Fotosammlung von **Alfred Sieglitz** basiert, die seine Ehefrau **Georgia O'Keeffe** 1949 dem Museum vermachte; dazu werden Werke anderer großer Fotografen gezeigt (**Edward Weston, Paul Strand, Eugene Atget** oder **André Kertész**). Hier befinden sich auch die Thorne Miniature Rooms, eine **Miniaturwelt** mit 68 Räumen (Maßstab 2,5:30 cm), teilweise Nachbauten historischer Räume, andere Beispiele für Dekorationsstile.

Viel Zeit könnten Kunstfreunde im **Obergeschoss** verbringen: Hier befindet sich die Sammlung europäischer Malerei des 15.–20. Jh., mit Schwerpunkt auf der **französischen Malerei des 19. Jh.** (**Claude Monet, Auguste Renoir, George Seurat, Paul Gauguin, Paul Cézanne, Henri Toulouse-Lautrec**), die größte Sammlung außerhalb Europas mit fast 400 impressionistischen und nachimpressionis-

tischen Gemälden. Ihr Kern geht auf **Bertha Honoré Palmer** zurück, die für die Weltausstellung 1893 vierzig Werke in Frankreich erwarb und später dem Museum vermachte. Im Obergeschoss befindet sich außerdem eine Ausstellung zur **Chicago School of Architecture**, mit Plänen, Zeichnungen und Modellen von **Daniel Burnham** (darunter der berühmte Plan von Chicago), **John W. Root, Louis Sullivan, Ludwig Mies van der Rohe, Stanley Tigerman** oder **Frank L. Wright**. Zu sehen ist auch eine Auswahl aus der **grafischen Kollektion** (u.a. **Albrecht Dürer, Rembrandt, Francisco Goya** oder **James McNeill Whistler**).

#### ● Gunsaulus Hall:

Dieser Verbindungstrakt zwischen Allerton und Rubloff bzw. Rice Building wird gefüllt durch die **Harding Collection of Arms and Armour – Prunkwaffen und Rüstungen des 15. bis 19. Jh.** aus Europa, dem Mittleren Osten und den USA. Im Obergeschoss setzt sich die Kunstsammlung des Allerton Buildings mit **moderner und zeitgenössischer Kunst** (Werke bedeutender Surrealisten, **Picasso, Magritte, Matisse** u.a.) fort.

#### ● Rubloff Building:

Die Gunsaulus Hall führt geradeaus zum McKinlock Court, Teil des Rubloff-Trakts. Hier befindet sich um den Innenhof eine kleine, aber bedeutende Sammlung **antiker Kunstwerke** aus Ägypten, Griechenland und dem Römischen Reich. Zudem kann man hier die Rekonstruktion des Handelsparketts der **Chicago Stock Exchange** von 1893/4, von **Sullivan & Adler**, bewundern. An diesen Saal schließt die School of the Art Institute, die zugehörige Kunstschule, an.

#### ● Rice Building:

Rechter Hand der Gunsaulus Hall führt ein Gang in das Rice Building. Hier erwartet den Besucher ein weiterer Höhepunkt: die beachtliche Sammlung **amerikanischer Kunst**. Im **Erdgeschoss** steht die amerikanische Kunst **bis 1900** im Zentrum – Malerei (u.a. **John Singleton Copley, Thomas Eakins, Mary Cassatt**), Skulpturen (u.a. **William Rush**), Möbel und Kunsthandwerk.



Im **Obergeschoss** setzt sich die Sammlung mit Schwerpunkt **20. Jh.** fort: Werke von *Edward Hopper, Grant Wood, Georgia O'Keefe, Jackson Pollock, David Hockney, Frank Stella* oder *Andy Warhol* sind ausgestellt.

Im **Untergeschoss** schließlich eine umfangreiche **Textiliensammlung** aus aller Welt, europäische **dekorative Kunst** vom Mittelalter bis zur Neuzeit (v.a. Silberarbeiten des 18. Jh. aus England und des 19. Jh. aus Frankreich sowie Keramik aus Deutschland, England und Frankreich) und die Arthur Rubloff Paperweight Collection, eine ungewöhnliche Sammlung von über 1400 **Briefbeschwerern**.

#### • New Modern Wing

Auf drei Stockwerken sollen hier 1. europäische Malerei und Skulptur des 20. Jh., 2. zeitgenössische Kunst, 3. Architektur und Design und 4. Fotografie ausgestellt werden. Neben einem Schulungszentrum gehören eine Skulpturen-Terrasse, ein Innenhof und ein Restaurant zum Baukomplex.

## Burnham Park und Museum Campus

Am südlichen Ende des Grant Park führt ein *pedestrian underpass*, ein Fuß- bzw. Radweg, vom Lake Shore Dr. zum Burnham Park mit dem Museum Campus. Da der Grant Park nicht bebaut werden durfte, entstanden Anfang des 20. Jh. hier im Süden mehrere neue **Kultureinrichtungen** – Field Museum, Shedd Aquarium und Adler Planetarium –, und sie verhalfen dem Areal zu dem Namen „Museum Campus“. Um diese drei Institutionen zu besuchen, reicht ein Tag kaum aus, alle Museen sind riesig!

Die Planung des Parks, in dessen nördlichem Teil das Soldier Field liegt (↗ unten), wurde 1933 als Teil der „**Century of Progress International**

**Exposition“ Alfred Caldwell** übertragen. Zu der anlässlich der Ausstellung ins Leben gerufenen Architektur-Kommission gehört etwa **Hubert Burnham** (Sohn von *Daniel H. Burnham*). Man sprach von der „Rainbow City“, denn anders als bei der Ausstellung 1893, die unter dem Motto „The White City“ stand, wurden die – heute nicht mehr erhaltenen – Bauten bunt bemalt und farbig illuminiert.

### Field Museum of Natural History

Das Field Museum of Natural History (49, 1400 S. Lake Shore Dr.) gehört zu den **kulturellen Highlights** der Stadt; Besucher können leicht einen ganzen Tag hier verbringen. Doch ehe man das Museum betritt, sollte man von der mächtigen Freitreppe den grandiosen Blick auf den Grant Park und die **Skyline Chicagos** bis hin zum Navy Pier genießen, „The City from the Field“, wie die Einheimischen sagen.

Vor dem Museum fällt ein hoher „Totempfahl“ ins Auge. Der „**Big Beaver Totem Pole**“ von *Norman Tair* vom Stamm der Nisga'a-Indianer aus Kincolith (British Columbia) erzählt die Geschichte des Großen Bibers und weist auf einen besonderen Schatz im Museum hin: die sehenswerte und einzigartige Abteilung „People of the Northwest Coast“, die 1982 eröffnet wurde.

Die **Wurzeln** dieses naturgeschichtlichen und anthropologischen Museums liegen in der „World Columbian Exposition“ von 1893. Einige der Ausstellungsstücke stammen von damals, doch erst eine Spende über acht



Mio. Dollar von *Marshall Field* 1906 ermöglichte den Bau. Architekt *Burnham* hatte ursprünglich ein Museum im Grant Park, am Ostende des Congress Parkway, vorgesehen, aber *Montgomery Wards* gerichtliches Vorgehen gegen Bebauungspläne hatte das Projekt verzögert. Kaufhausbesitzer *Field* überzeugte schließlich die Illinois Central Railroad, Aufschüttungsland am Seeufer, am damaligen Südrand des Grant Park, für das neue Museum abzutreten.

Ab 1909 begann man mit dem Bau am Ende der Roosevelt Rd., fertig ge-

stellt wurde er 1920. Nach symmetrischem Plan entstand der Hauptpavillon im klassizistischen Stil und wurden nach Vorbild der Athener Akropolis, vor allem des Erechtheions, seitlich Korenhallen zugefügt. Eingänge im Norden und Süden führen in eine große Zentralhalle, beiderseits davon befinden sich Seitenflügel mit Ausstellungssälen. 1977 wurde der Bau vom Architekturbüro *Harry Weese & Ass.* renoviert, der Brunnen in der Halle und Glaswände zwischen den Eingangssäulen zugefügt, und 2004 gestaltete *SOM* den neuen Osteingang und die Ausweitung des Untergeschosses.

**Die Sammlung im Überblick:** Mit rund 72.000 m<sup>2</sup> Fläche ist das Field Museum eines der größten naturgeschichtlichen Museen der Welt; es besitzt angeblich über 19 Mio. Exponate aus den Bereichen Geologie, Mineralogie, Paläontologie, Botanik, Zoologie und Anthropologie. Hauptattraktion ist das 13 Meter hohe, etwa 70 Mio. Jahre alte **Skelett eines Tyrannosaurus Rex**, genannt „*Sue*“. Es wurde 1990 in South Dakota entdeckt und ab 1997 von Präparatoren und Wissenschaftlern des Museums bearbeitet und untersucht. Da es sich um das bis dato vollständigste und mit 90 Prozent der Knochen auch besterhaltene Skelett eines ausgewachsenen Dinosauriers handelt, gilt es als wegweisender Beitrag zur Paläontologie. Dazu ist es eines der größten je gefundenen Exemplare: Allein der Schädel wiegt 272 Kilogramm und ist daher gesondert ausgestellt; am Skelett angebracht ist



eine Kopie. „Inside Sue’s Head“ zeigt die Welt aus der Sicht eines Dinos, und bei „Sue Discovery Digs“ können Besucher an Schaugrabungen teilnehmen (tgl. 10–17 Uhr, Extraticket).

Außer „Sue“ ist vor allem die Sammlung zu den **Maritime People of the Arctic and Northwest Coast** – den Indianern des Nordwestens – sehenswert; es gibt Totem-Pfähle, Kunsthandwerk, religiöse und Alltags-Gegenstände in selten präsentierter Fülle und Qualität. Auch andere Stämme in Amerika werden gewürdigt; sehenswert ist der Nachbau einer Erdhütte (*earth lodge*) der Pawnee-Indianer.

„Africa“ bietet Gelegenheit zu einer Reise durch den Kontinent von gestern und heute. Sehenswert ist vor allem der nachgebaute Sahara-Markt (in Kano) und ein Sklavenschiff. Zu den Highlights des ebenfalls im Erdgeschoss liegenden **„Nature Walk“** – verschiedene Dioramen unterschiedlicher Naturräume – gehören die **Löwen von Tsavo**. 1898 töteten diese beiden seltenen mähnenlosen Löwen 140 Arbeiter, die in Kenia eine Eisenbahnbrücke bauten. Sie wurden von dem britischem Lieutenant *Colonel J.H. Patterson* erlegt, und dieser verkaufte die Felle der Löwen für \$ 5000 danach an das Field Museum.

Im **Obergeschoss** informiert die große Ausstellung **„Pacific Spirits“** über die Kultur der Südsee, während man in der **Grainger Hall of Gems** etwa 500 Edelsteine und Mineralien, darunter eine Kopie des Hope-Diamanten, durch Glasfaserlicht beleuchtet, bestaunen kann. **„Life Over Time“** ist

eine interaktive Ausstellung zur Evolutionsgeschichte und damit ein Muss für Jurassic-Park-Fans.

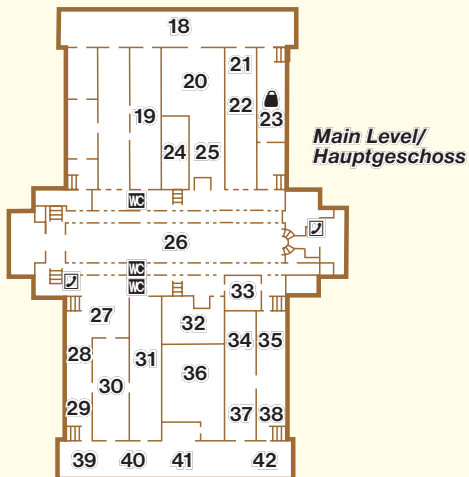
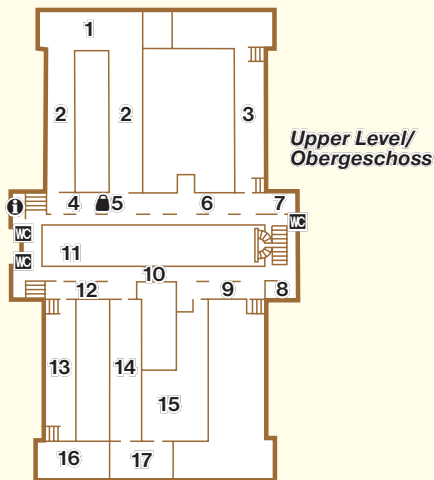
Highlights im **Untergeschoss** sind **„Inside Ancient Egypt“**, die altägyptische Abteilung mit dem Nachbau eines Pharaonengrabes und einer Siedlung, sowie das viel besuchte **„Underground Adventure“** (Extraticket!). Dort erlebt man die unterirdische Welt in 100-facher Vergrößerung aus der Sicht eines Käfers – toll für Kinder!

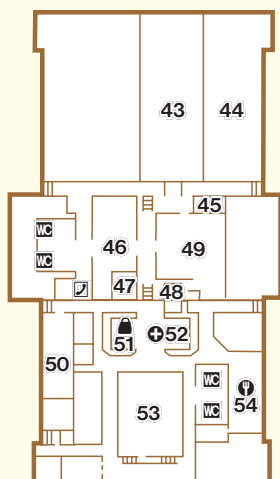
### John G. Shedd Aquarium

Neben dem Field Museum wartet mit dem John G. Shedd Aquarium (50, 1200 S. Lake Shore Dr.) gleich ein weiterer Höhepunkt. In dem 1928/29 erbauten eleganten klassizistischen Bau aus weißem Marmor verbirgt sich **eines der größten Aquarien der Welt** mit etwa 8000 Wasserlebewesen aus über 650 Arten. Mit rund zwei Mio. Besuchern jährlich handelt es sich zugleich um eines der meistbesuchten Aquarien, was man schnell an den langen Schlangen vor den Kassen merkt.

Wie das Field Museum geht auch das Aquarium auf eine **private Spende** aus dem Bekanntenkreis des Kaufhausbarons *Marshall Field* zurück. 1924 hatte *John Graves Shedd* zwei Millionen Dollar für das „weltgrößte Aquarium“ gespendet; ein Jahr vor seinem Tod, 1926, legte er noch eine Million drauf. *Shedd* war 1872 als einfacher Bauer von New Hampshire nach Chicago gekommen und hatte sich bei *Marshall Field’s* vom kleinen Angestellten zum Präsidenten des Kaufhauses emporgearbeitet. Die Shedd Aqua-

# Field Museum





Ground Level/  
Erdgeschoss

- i** Information
- ☎** Telefon
- WC** Toiletten
- 1** Elizabeth Morse  
Genius Dinosaur Hall
- 2** Life Over Time
- 3** Plants of the World
- 4** McDonald's Fossil Prep Lab
- 🔒** **5** The Sue Store
- 6** Moving Earth
- 7** Hall of Jades
- 8** Hall of Gems
- 9** China
- 10** Japanese Lacquer
- 11** More on Sue
- 12** Tibet
- 13** Sonderausstellung
- 14** Pacific Spirits
- 15** Traveling the Pacific
- 16** Marae Gallery
- 17** Maori Meeting House
- 18** Eskimos &  
Northwest Coast Indians

- 19** North American Indians
- 20** Yates Exhibition Center
- 21** Pawnee Earth Lodge
- 22** Native Americans
- 🔒** **23** Museum Store
- 24** Living Together
- 25** Webber Gallery
- 26** Stanley Field Hall
- 27** Nature Walk
- 28** North American Birds
- 29** World of Birds
- 30** Messages from the Wilderness
- 31** Mammals of Asia
- 32** Africa Resource Center
- 33** Inside Ancient Egypt
- 34** Reptilien & Amphibien
- 35** What is an Animal?
- 36** Africa
- 37** Bird Habitats
- 38** Animal Biology
- 39** World of Mammals
- 40** Tsavo Lions
- 41** Rice Wildlife Research Station
- 42** Mammals of Africa
- 43** Sonderausstellungen
- 44** Underground Adventure
- 45** Small Treasures Gallery
- 46** The Siragusa Center
- 47** Man-eater of Mtuwe
- 48** Bushman
- 49** Inside Ancient Egypt
- 50** Education Department
- 🔒** **51** Kid's Field Trip Store
- 🚑** **52** First Aid Center
- 53** James Simpson Theatre
- 🍔** **54** McDonald's

rium Society übernahm die Realisation des Projektes und erwarb aufgeschütztes Land am Lake Michigan, wenige Schritte östlich des Field Museums.

Mit der **Planung** wurde das Büro *Graham, Anderson, Probst & White* beauftragt, das auch das Field Museum zu Ende gebaut hatte. Mit seiner Marmorverkleidung, aber auch stilistisch wurde das Aquarium optisch an dieses angepasst. Der verantwortliche Architekt *Peirce Anderson* schuf einen klassizistischen Tempel in Form eines griechischen Kreuzes, dessen gerundete Ecken Oktgone bilden. Ein achteckiger Turm mit Oberlicht erhebt sich über der Zentral-Rotunde, ringsum angeordnet sind die Ausstellungshallen.

Nach zweijähriger Bauzeit und \$ 3,25 Mio. Kosten wurde das Shedd im Dezember **1929 eröffnet** – allerdings mit leeren Becken. Doch allein der Bau erwies sich als Publikumsmagnet. Einige Wochen später wurde das erste Salzwasser aus Key West (Florida) auf Eisenbahn-Tankwagen hergeschafft – erst seit den frühen 1970ern verwendet man selbstgemischtes Salzwasser –, und am 30. Mai 1930 erfolgte die offizielle Einweihung des ersten Aquariums in den USA, das gleichzeitig über Süß- und Salzwasserbecken für die entsprechenden Tiere verfügte.

1971 wurde der zentrale Tropical Pool durch das **Caribbean Reef** mit tropischen Fischen und einem Korallenriff ersetzt – bis heute ein Highlight. 1975 kam das **Helen Shedd Keith Aquatic Science Center** dazu. Eine moderne Glas-Stahl-Konstruktion umschließt seit 1991 die Rückseite des

Baus zum See hin wie ein Kreissegment. Dieses Ozeanarium für Belugawale, Otter, Delfine und Pinguine verdoppelte die Größe des Aquariums. Mit seinen gut elf Mio. Litern Salzwasser gilt es als das **weltweit größte geschlossene Meeressäuger-Habitat**. Als Thema wurde die pazifische Nordwest-Küste gewählt, auch, um Besucher auf die Schutzbedürftigkeit ebendieser Landschaft aufmerksam zu machen. „Wanderpfade“ führen, vorbei an Unterwassergalerien, durch den Regenwald und bilden den Trail von Nordkalifornien bis nach Alaska nach. Die täglichen **Vorführungen** im großen Salzwasserbecken sind weniger showmäßig und spektakulär als in anderen Vergnügungsparks, es steht eher der wissenschaftliche und belehrende Aspekt im Mittelpunkt. Von der Tribüne des Auditoriums fällt der Blick durch die Panoramafenster auf Michigan-See und Stadt.

2000 folgte ein weiterer Ausstellungsbereich: „**Amazon Rising: Seasons of the River**“. Besucher begeben sich auf eine Reise entlang des Amazonas mit seinen sich wandelnden Ökosystemen, durch verschiedene Jahreszeiten (Trocken-/Regenzeit) und neun südamerikanische Länder. Das **Wild Reef** (2003) ist einem Korallenriff der pazifischen Vulkan-Insel Apo Island (Philippinen) nachempfunden und beherbergt eine Vielfalt verschiedener Tiere in 26 Habitaten, unter anderem 20 Haifischarten. Geplant sind sechs weitere Abteilungen zu regionalen Ökosystemen, u.a. „Illinois Waters“, „East African Lakes and Rivers“ und



2/20th Foto: SA



Exploring Chicago

„Florida Everglades“. In der Abteilung „**Worldwide Fishes**“ gibt es schließlich Themen-Aquarien mit über 300 verschiedenen Arten. Hier lebt seit 1933 der mittlerweile älteste Fisch des Aquariums, „Granddad“, ein australischer Lungenfisch.

2005 feierte das Aquarium den 75. Geburtstag. In den letzten Jahren sind mehr und mehr die **Wildlife Conservation**, Schutzprogramme für gefährdete Arten und die Betreuung gerette-

ter Tiere (z.B. vom „Exxon-Valdez“-Unglück in Alaska) in den Mittelpunkt gerückt.

### **Adler Planetarium and Astronomy Museum**

Es war ein deutscher Immigrant namens *Max Adler*, der das Planetarium (52, 1300 S. Lake Shore Dr.) in Auftrag gab. Er tat es in der Hoffnung, dass die Betrachtung des Universums den Menschen ihre Bedeutungslosigkeit und den nötigen Zusammenhalt der Nationen vor Augen führen möge. 1930 entstand im Stil eines klassisch-römischen Rundbaus oder Mausoleums ein streng geometrischer zwölf-eckiger Bau aus glattem Granit, mit Kupferkuppel. Der Architekt *Ernest A.*

Auch wenn die Delfine schon mal spektakuläre Sprünge vollführen: Die Vorführungen im Shedd Aquarium sind deutlich weniger auf Showeffekte ausgerichtet als die anderer Aquarien



*Grunsfeld Jr.* (1897–1970) schuf rings um den Bau Terrassen, die zur Himmelsbeobachtung genutzt wurden.

Es gibt an den zwölf äußeren Ecken vertikal zum Himmel strahlende Scheinwerfer und Bronzeplaketten von *Alfonso Lanelli* (1888–1965), die die zwölf Tierkreiszeichen nach *Ptolemaios* zeigen. Vor dem Platz steht eine Sonnenuhr von *Henry Moore* (1980) – das Wahrzeichen des Planetariums. Zudem steht vor dem Bau eine Statue, die an *Kopernikus*, einen der bedeutendsten „Sternenschauer“, erinnert.

Bronzene Eingangstüren führen in den Zuschauerraum unter der Kuppel,

Räume ringsum bergen die **Adler-Sammlung astronomischer Instrumente**. 1973 wurde der Komplex von *Murphy & Ass.* erweitert, und 1981 entstand ein moderner Glas-Stahl-Pavillon als neuer Zugang, der in einen Ausstellungssaal und das **StarRider Theater** im Untergeschoss (ein dreidimensionales Sternenabenteuer im IMAX-Format) führt. Um das zentrale **Sky Theater** (Betrachtung des Nachthimmels durch eines der Teleskope) gruppieren sich auf zwei Ebenen die Ausstellungsräume zur Astronomie mit einer Sammlung historischer Geräte zur Weltraumforschung und Navigation im Weltraum sowie einer ausführlichen Einführung in unser Sonnensystem und die Milchstraße.

**Adler** Planetarium, von einem deutschen Immigranten gegründet